



Franz Ehram

Franz Ehram, ein wahres Urgestein im landwirtschaftlichen Ehrenamt, ist am 02.12.2019 auf der Mitgliederversammlung „seiner“ BVN verstorben. Alle Mitglieder und Mitarbeiter des BVN sind tief betroffen, aber auch dankbar, dass wir so lange mit ihm arbeiten durften.

Franz Ehram arbeitete bereits seit 1970 in den Gremien des BVN. Zunächst als Delegierter, dann ab 1973 im Beirat und ab 1976 im Vorstand. Ab 1977 bekleidete er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. 1992 wurde er zum Vorstandsvorsitzenden gewählt und übte dieses Amt bis 2006 nicht nur aus, sondern lebte es.

Die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden war für ihn nicht nur ein Titel, denn er nahm auch weiterhin regen Anteil an der Entwicklung des BVN, ohne der aktuellen Führung etwas einreden zu wollen. Er verstand es, sich dann zu äußern, wenn sein Rat gefragt war. Noch bei der Fahrt zur Mitgliederversammlung teilte er seinem Sohn sein Vorhaben mit, dass er den neuen Stall am Franz-Ehram-Weg sehen will.

Das gleiche Engagement zeigte Franz Ehram auch für seinen Zuchtverband in Oberfranken sowie den züchterischen Dachorganisationen, dem Landesverband Bayerischer Rinderzüchter, der ASR und der ADR, als auch in der Milchwirtschaft bei seiner Molkereigenossenschaft in Coburg und in der BMI.

Franz Ehram war immer ein Kämpfer für seine Bauern und deren Belange. Sein umfangreiches Wissen aus den verschiedenen Bereichen seiner Ämter prädestinierte ihn dann auch zum Ratgeber für viele Politiker und auch Fachleute. Sein Engagement wurde mit zahlreichen Auszeichnungen honoriert; so wurde ihm u.a. neben der höchsten deutschen Auszeichnung, dem Bundesverdienstkreuz, auch der Bayerische Verdienstorden durch den bayerischen Ministerpräsidenten verliehen.

Er, der in seinen vielen Ehrenämtern so vieles bewegt und initiiert hat.
Er, der die Verbindung zwischen Milchwirtschaft, Zucht und Besamung war und
Er, der den BVN entwickelt hat wie kein Anderer.

Wir blicken mit tiefem Respekt auf das, was er in seinem landwirtschaftlichen Betrieb und in den landwirtschaftlichen Organisationen aufgebaut und geleistet hat. Franz Ehram hatte immer ein untrügliches Gefühl dafür, welche Veränderungen für eine landwirtschaftliche Organisation nötig und tragbar sind, um zukunftsorientiert aufgestellt zu sein.

Unsere Gedanken sind heute bei seiner Familie – seiner Frau Renate und seinen Kindern Sigrun und Thomas und ihren Ehegatten und seinen Enkelkindern. Wir sind zutiefst dankbar, dass sie ihren Mann, Vater und Opa so lange mit uns geteilt haben.

Franz Ehram war ein christlich geprägter Mensch, und so haben wir mit ihm den Trost, dass er uns mit glasklarem Verstand bis zum Schluss an seinem Leben beteiligt hat und uns nur vorausgegangen ist, in die neue Heimat, die Gott ihm bereitet hat.